



Institutionelle Investoren und österreichische Aktien im Jahr 2018



Institutionelle Investoren und österreichische Aktien im Jahr 2018

Internationale institutionelle Investoren bleiben nach einem ereignisreichen Jahr 2018 mit rund 65 % weiterhin die größte Gruppe von Anlegern in den ATX Prime, wobei es auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einige Verschiebungen der Investorenlandschaft zu beobachten gab. Dem verhaltenen internationalen Kapitalmarktklima, welches auch den positiven Entwicklungen österreichischer Emittenten entgegenwirkte, folgten Umschichtungen seitens in- und ausländischer institutioneller Vermögensverwaltungen. Diese Einflussfaktoren sowie einige Transaktionen innerhalb des österreichischen Leitindex und einem Delisting hatten Einfluss auf die veränderte Zusammensetzung und Kapitalisierung des ATX Prime. Vor allem österreichische Anleger, allen voran die Anteile von Fonds und Banken, stützten den Leitindex im schwierigen Umfeld, wogegen ausländische Anleger, vor allem aus den USA, Norwegen, Niederlande, Schweiz und Polen ihre relativen Beteiligungen an österreichischen Emittenten abbauten. Relative Zuflüsse konnten vor allem von Anlegern aus Großbritannien, Spanien, Frankreich, Deutschland aber auch China und Australien identifiziert werden.

Die Wiener Börse konnte sich 2018 trotz guter Unternehmensentwicklungen, einem anhaltenden attraktiven Zins- und Währungsumfeld und allgemeinen Kapitalzuflüssen internationaler institutioneller Anleger dem schwierigen Börse- und Kapitalmarktumfeld nicht entziehen. Globale Unsicherheiten hinsichtlich politischer Entwicklungen, Neuausrichtungen und Umschichtungen der Investmentportfolios und ein genereller Fokus auf sicherere Anlagestrategien führten im ATX Prime zu einem geringeren Exposure der Investoren.

Dies führte auch zu Verschiebungen innerhalb der drei wichtigsten Investmentregionen des ATX Prime. US-amerikanische institutionelle Investoren bleiben mit 24,5 % aller identifizierten institutionellen Veranlagungen Spitzenreiter, nach 28,4 % im Vorjahr. Österreichische Institutionelle wirkten im Gesamtkontext der Anleger unterstützend und konnten ihren Anteil von 20,7 % auf 23,5 % aller identifizierten institutionellen Bestände deutlich ausbauen. Britische Anleger konnten bereits zum dritten Mal in Folge einen starken relativen Zuwachs erzielen und steigerten sich von 15,2 % auf 16,7 % aller identifizierten Positionen. Damit gehörten die Briten, trotz der Brexit-Turbulenzen, zu den stabilsten internationalen Anlegern. Ein erhöhtes Investitionsvolumen wurde auch seitens Anlegern aus Spanien, Frankreich, Deutschland, China oder Australien festgestellt, wogegen entwickeltere und traditionell stark im ATX Prime repräsentierte Märkte wie Norwegen, Polen, Schweiz, Niederlande oder Finnland im Vergleich zum letzten Jahr ihre relativen Anteile deutlich verringerten.

Österreichische Anleger hielten ihre Positionen im ATX Prime im Vergleich zu internationalen Anlegern durchwegs konstant und konnten sogar auf 23,5 % zulegen. Rechnet man zu den österreichischen institutionellen Investoren auch die österreichischen nichtfinanziellen Unternehmen¹ und die Privatanleger hinzu, bleiben die österreichischen Investoren mit über 47,8 % aller Streubesitz-Anteile auch weiterhin die größte Investorengruppe im ATX Prime.

Die österreichischen Aktien sind trotz der Verschiebungen weiterhin überwiegend für jene Investoren interessant, die wert- oder wachstumsorientierte Investmentstrategien verfolgen. Von wachsender Bedeutung sind passive Investitionsstrategien, die dem Trendverlauf im ATX Prime gelisteten Emittenten exakt folgen.

¹ Unternehmen, die in ihrer Haupttätigkeit Waren produzieren und nichtfinanzielle Dienstleistungen erbringen.



US-Investoren rückläufig, Briten und heimische Investoren stützen Marktentwicklung

Die Kapitalisierung des Streubesitzes (Free Float) der im ATX Prime enthaltenen österreichischen Unternehmen ist im Verlauf des Jahres 2018 von 55,9 Mrd. EUR auf 48,5 Mrd. EUR zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die verhaltene Kursentwicklung an den Aktienmärkten, sowie eine veränderte Streubesitzkapitalisierung durch eine veränderte ATX Zusammensetzung zurückzuführen.

Österreichische Privatanleger bilden mit einem Anteil von 8,9 Mrd. EUR (2017: 9,6 Mrd.) oder 18,4 % des Streubesitzes weiterhin die größte heimische Investorengruppe. Investitionen und Direktbeteiligungen von österreichischen nichtfinanziellen Unternehmen erreichen 7,9 Mrd. EUR (2017: 7,2 Mrd.) oder 16,3 % des Streubesitzes. Die übrigen 31,7 Mrd. EUR (65,3 %) werden von institutionellen Anlegern gehalten.

Von den 31,7 Mrd. EUR, die von institutionellen Anlegern gehalten werden, konnten mehr als 27,0 Mrd. EUR identifiziert und zugeordnet werden: 20,7 Mrd. EUR oder 76,5 % davon entfallen auf internationale Investoren, die übrigen 6,4 Mrd. EUR oder 23,5 % auf österreichische Institutionelle. Letztere gliedern sich in Investmentfonds (3,4 Mrd. EUR), Banken (2,0 Mrd. EUR) und Versicherungen (1,0 Mrd. EUR).

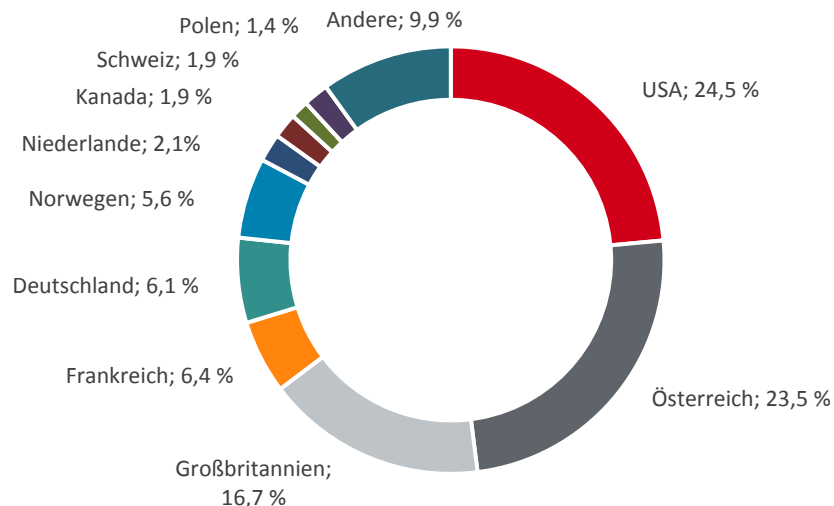
Erhöhte Konzentration in Top-3 Regionen – Erhöhte Investitionsflüsse aus kleineren Regionen

Bei der Analyse der relativen Veränderungen der Eigentümerstruktur des ATX Prime-Streubesitzes zeigt sich ein uneinheitlicher Trend in Bezug auf Herkunft, Typ und Strategie der jeweiligen institutionellen Investoren. Diese Dynamik wurde bereits in den letzten Jahren beobachtet. Das abgeschlossene Börsenjahr zeigte abermals eine verstärkte Konzentration der Investitionen in den Heimmarkt, wobei sich einige Verschiebungen zwischen den größten historischen Investmentregionen ergeben haben. Neben der relativen Abschichtung der amerikanischen Vermögensverwalter, gepaart mit einem stärkeren Anteil der österreichischen Institutionellen, fallen vor allem die relative Stabilität der britischen Anleger auf. Des Weiteren wurden norwegische Investoren sowohl von französischen als auch deutschen Anlegern überholt und kleinere, historisch nicht so starke Märkte wie Spanien, China oder Australien zeigten erhöhtes Interesse. Die Spitzenreiterposition der amerikanischen Anleger wird weiterhin vor allem durch die passiven Anlagegesellschaften wie Blackrock, Vanguard oder auch den quantitativen Small-Cap Spezialisten Dimensional ermöglicht. In Summe verwalten die Top-3 Investmentregionen USA, Österreich und Großbritannien mehr als zwei Drittel aller identifizierten institutionellen Bestände der ATX Prime-Emittenten.



Die regionale Zusammensetzung der institutionellen Investoren in den ATX Prime sieht aktuell wie folgt aus:

Institutionelle Anleger im ATX Prime



* Unter anderen zählen dazu Belgien, Schweden, Dänemark, Hongkong, Spanien, Mittlerer Osten
Dezember 2018, Quelle: Ipreo by IHS Markit

Länder, Regionen und institutionelle Investoren: Veränderungen im Detail

Obwohl sich der relative Anteil von US-amerikanischen Anlegern um 13,9 % auf 24,5 % verringert hat, bleiben sie klare Spitzenreiter im institutionellen Länderranking. An zweiter Stelle steht weiterhin Österreich. Der relative Anteil dieser Investorengruppe ist allerdings deutlich von 20,7 % auf 23,5 % angestiegen. Institutionelle Investoren in Großbritannien gehörten trotz der Brexit-Turbulenzen zu den größten Stützen und legten von 15,2 % aller identifizierten Bestände auf 16,7 % zu. Die Käufe wurden von einer breiten Masse britischer Investoren – unabhängig von Größe und Branche sowie Investmentstil – getätigt. Zu den aktuell größten britischen Anlegern gehören JPMorgan, Blackrock, Schroder und INVESCO.

Innerhalb der europäischen Investoren (ohne Österreich und Großbritannien) zeigten sich deutliche Verschiebungen. Während aus Norwegen, Polen, Holland oder der Schweiz relative Abflüsse beobachtet wurden, legten Anleger aus Frankreich, Deutschland, Spanien oder auch China und Australien teilweise signifikant zu. Der norwegische Staatsfonds („Government Pension Funds“ der Norges Bank) bleibt weiterhin größter Einzelaktionär im ATX Prime, auch wenn sich Norwegens Anteil um mehr als 13 % auf 5,6 % am ATX Prime reduziert hat. Interessant ist zu beobachten, dass auf den norwegischen Staatsfonds, der ebenfalls index-basiert ist, mit Vanguard und Blackrock zwei weitere passive Vermögensverwalter folgen. Mit Fidelity, Amundi und JPMorgan sind lediglich drei vorwiegend aktiv gemanagte internationale Vermögensverwalter unter den Top-10 Anlegern.



Top 10 institutionelle Investoren

- 1 Norges Bank Investment Management (Norwegen)
- 2 The Vanguard Group, Inc. (USA)
- 3 BlackRock Fund Advisors (USA)
- 4 Erste Asset Management GmbH (Österreich)
- 5 Fidelity Management & Research Company (USA)
- 6 Erste Sparinvest Kapitalanlagegesellschaft mbH (Österreich)
- 7 J.P. Morgan Asset Management (UK), LTD (GBR)
- 8 Amundi Asset Management S.A. (Frankreich)
- 9 Dimensional Fund Advisors, L.P. (USA)
- 10 Raiffeisen Kapitalanlagegesellschaft mbH (Österreich)

Basis ATX Prime, Dezember 2018

Quelle: Ipreo by IHS Markit

Investmentstil: passive Investoren im Vormarsch - Wert- und Wachstum dominieren weiter

Die historisch bedeutenden Investmentstile „value“ (wertorientiert) und „growth“ (wachstumsorientiert) haben auch im Jahr 2018 ihre dominierende Stellung behaupten können. Auf wachstumsorientierte Investmentstile entfielen zum Jahresende 35,4 % (35,5 % im Jahr zuvor) der Anlagen im ATX Prime, auf wertorientierte Ansätze 30,3 % (30,8 %) der Investments. Signifikant angestiegen ist weiterhin der Anteil passiver Investitionsstrategien, welche sich von 16,4 % auf den neuen Rekordwert von 18,3 % erhöhte. Reduziert – auf nunmehr 6,5 % - hat sich der Anteil der GARP (growth at a reasonable price)-Investoren, die eine Kombination aus wert- und wachstumsorientiertem Ansatz verfolgen. Mit Ausnahme von „Specialty“ Investoren (+37,5 % auf 2,2 %), die eine Spezialanlagestrategie an den Tag legen, verringerten sich die restlichen Anlagestrategien auf relativer Basis. Etwas geringere Bedeutung haben aktuell die Strategien „Deep Value“ (langfristiger Wertaufbau) mit einem Anteil von 3,0 %, und „Yield“ (Dividendenorientierung) mit 0,6 %. Der Anteil an Hedge Fonds (von 3,8 % auf 3,6 %) ging im Einklang mit rückläufigen M&A Aktivitäten wieder etwas zurück.

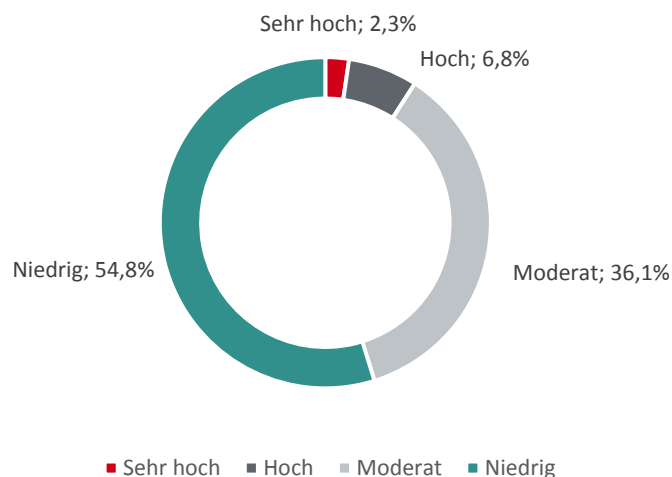
Zwei Entwicklungen setzen sich auch in diesem Jahr weiter fort. In Übereinstimmung mit dem weltweiten Trend zu passiven Investments über ETFs (an der Börse gehandelte Indexfonds) oder optimierte („enhanced“) Index-Strategien – die global gesehen seit Jahren einen überproportionalen Zufluss an Kapital verzeichneten – gewinnt auch die proaktive Kommunikation zum Thema Corporate Governance, im Bemühen um aktiv verwaltetes Geld, immer mehr an Bedeutung. Da der Anteil der aktiven Fondsmanager fortlaufend sinkt, können Investments unter Inbetrachtung von ESG-Kriterien prominenter institutioneller Investoren in einzelne Titel eine Chance für zielgerichtete Investor Relations Aktivitäten darstellen.



Portfolio Umschlagshäufigkeit auf hohem Niveau

Die Portfolio Turnover Ratio (Umschlagshäufigkeit) gibt an, wie oft institutionelle Investoren in ihren Gesamtportfolios durchschnittlich pro Jahr umschichten. Diese Kennzahl errechnet sich aus Daten, die erst mit einiger Zeitverzögerung öffentlich zugänglich werden und beinhaltet weder OTC-Handel noch Dark Pool Trading. Aus diesem Grund werden die tatsächlichen Umschichtungen innerhalb von Portfolios und Investmenthäusern tendenziell höher liegen. Die Zahl gibt dennoch einen wichtigen Hinweis auf generelle Trends bei der Investment-Aktivität. Nach einem konstanten Rückgang aktiver Investoren (mit hoher und/oder sehr hoher Umschlagshäufigkeit) am Finanzplatz Wien bis zum Jahr 2010, war die Umschlagshäufigkeit in Zeiten erhöhter Volatilität oder gar Krisenzeiten wieder im Steigen begriffen. Der Wert von Dezember 2018 zeigt mit 12,4 % (von 9,0 %) einen neuerlichen Anstieg an und bleibt damit auf einem historisch relativ hohen Niveau.

Umschlagshäufigkeit der ATX Prime Investoren



Basis: ATX Prime, Dezember 2018

Quelle: Ipreo by IHS Markit

Über die Studie

Seit dem Jahr 2007 beauftragt die Wiener Börse den Finanzdienstleister und Unternehmensberater Ipreo by IHS Markit, Daten über Zusammensetzung, Investmentstrategien und Portfolioumschlag von Investoren an der Wiener Börse zu erheben. Die Datenerhebung bezieht sich auf Transaktionen von Aktien, die im ATX Prime inkludiert sind. Ipreo kann sich bei der Analyse auf eine umfangreiche, eigene Datenbasis stützen, die unter anderem Fondsflüsse aus unmittelbaren Kontakten mit mehr als 2.500 institutionellen Investoren enthält. Stichtag für die jüngste Ipreo-Jahresstudie unter dem Titel „Institutional Ownership of the ATX Prime“ ist der 31. Dezember 2018. Die Erhebung besitzt eine hohe Aussagekraft, denn mehr als 90 % des österreichischen Streubesitzes konnten identifiziert und detailliert zugeordnet werden.